



# Festbericht

**JT - Jodler Terzett, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 242**

**Bader-Oberli Sabine, Titterten  
Ammann-Heinimann Sabine, Oftringen  
Diethelm-Haldemann Monika, Böckten**

**So chunnt's guet**

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Oetiker Marianne, Niederdorf

## **Gesamteindruck**

Das Terzett intoniert spannungsvoll mit vielen schönen Schwelltönen. Die drei Stimmen passen gut zusammen. "So chunnt's guet" wird jedoch musikalisch nur ansatzweise umgesetzt. Mehr Mut in der dynamischen Gestaltung würde mit einer besseren Klassierung belohnt.

## **Tongebung**

Positiv        Drei helle warme Frauenstimmen. Gute Jodeltechnik verbunden mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ        Der Terzettklang ist durchwegs unausgeglichen. Die 2. Stimme geht häufig beinahe unter. Etwas resonanzarme Brustlage besonders die 2. und 3. Stimme im Jodel. Die 1. Stimme klingt teilweise kehlig.

## **Aussprache**

Positiv        Meist verständlich und gepflegt. Gut abgestimmte und passende Jodelvokalisation.

Negativ        Teilweise zu wenig prägnante Konsonanten.

## **Rhythmik**

Positiv        Mehrheitlich exakt und partiturgetreu erarbeitet.

Negativ        Viertelnoten in den JT 2, 5 und 7 stets zu kurz, da geatmet werden muss. Grundtempo im Lied- und Jodelteil etwas zu langsam. 3/4-Takt vor allem im Jodel stockend.

## **Dynamik**

- Positiv Die 3. Strophe gelingt dynamisch am besten und zeigt das Potenzial der drei Frauenstimmen auf.
- Negativ Oft gleichförmig und kontrastarm. Im Jodelteil fehlen Höhepunkte. Es ist kaum ein Spannungsaufbau vorhanden.

## **Harmonische Reinheit**

- Positiv Liedteil weitgehend rein. Saubere Intonation der 2. und 3. Stimme.
- Negativ 1. Stimme in der ersten Strophe in den LT 9, 10 und 11 leicht zu tief. Ungenaue Tonsprünge in den JT 2, 3 und 4 sowie überhöhtes "f" im JT 7 der 1. Stimme.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Bildet mit dem Gesang weitgehend eine Einheit.
- Negativ Wünschenswert wäre bei einem Terzett mehr Akkordbegleitung und weniger ein Mitspielen der Melodie. Unbedingt den 3/4-Takt mit dem Bassspiel unterstützen. Auch die Vor- und Zwischenspiele im 3/4 Takt spielen. Eine dynamische Unterstützung durch den Begleiter hilft dem Terzett bei der musikalischen Gestaltung.

---

Juryleiter/in Schüpbach Stephan  
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea  
Juror/in Schmid Helga



# Festbericht

**JT - Jodler Terzett, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 295**

**Fercher Désirée, Glis**  
**Andres Rilana, Mund**  
**Fercher Oswald, Mund**

**Abestimmig i de Bärge**

Komponist: Heinz Güller  
Textdichter: Alfred Linder

Begleitung: Andres Rilana, Mund

---

## Gesamteindruck

Das Walliser Terzett besingt auf eindrückliche und stimmungsvolle Art die Abendstimmung in den Bergen. Gefühlvoll und ausdrucksstark wird interpretiert, was Zuhörer und Jury berührt.

## Tongebung

- Positiv Meist ausgeglichener, resonanzvoller Terzettklang. Schöne Jodelhochtöne mit guten Schwellern.
- Negativ 2. Stimme gegenüber den andern zwei Stimmen nicht immer ausgeglichen (zB in den LT 11 und 12 sowie in den Hochlagen bei den JT 3, 4 und 7).

## Aussprache

- Positiv Gut verständliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation.
- Negativ Vereinzelte Wortverbindungen. ("uuf\_i", "still\_em").

## Rhythmik

- Positiv Dank passenden Tempi ist die Taktart deutlich spürbar und der Melodiefluss ist natürlich.
- Negativ Verhastete Achtel (zB in den LT 1, 4).

## **Dynamik**

Positiv Die differenzierte Gestaltung passt sinnvoll zum Text. Ausgeprägte Spannungs- und Entspannungselemente mit schönen Schwellern werden zur Qualitätsmarke im Jodel.

Negativ

## **Harmonische Reinheit**

Positiv Schönes Klangbild mit meist tadelloser Intonation und Stimmführung.

Negativ Unsichere Stimmführung der 3. Stimme im Liedauftakt und LT 1. Tonschwankungen im JT 7 und 8.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher. Passendes Vorspiel, schöne Zwischenspiele, diskret mitgehend. Chapeau für die gekonnte Selbstbegleitung!

Negativ

---

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Studer Gody

30. Nordwestschweizerisches

## Jodlerfest



# Festbericht

**JT - Jodler Terzett, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 228**

**Hunziker Matthias, Frick  
Hunziker Trudi, Frick  
Bron Erdös Silvia, Holziken**

**Aabegedanke**

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

### Gesamteindruck

Wir hören eine Darbietung, die den Zuhörer vor allem im Liedteil begeistert. Sie ist ausgereift und kultiviert. Dem Jodel fehlt noch etwas die Strahl- und Überzeugungskraft. Über diesen besinnlichen und anspruchsvollen "Aabegedanke" freuen wir uns sehr.

### Tongebung

Positiv Die drei Stimmen passen sehr gut zusammen. Warmer, runder Klang vor allem im Liedteil. Weiche klangvolle dritte Stimme im Jodel.

Negativ Der Jodel klingt nicht immer ausgeglichen. Die erste Stimme macht viele Atemzäsuren. Dadurch wirkt sie leicht gepresst und dünn.

### Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist sehr schön und abwechslungsreich.

Negativ

### Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik, einheitliche Einsätze und präzise Notenwerte zeichnen diesen Vortrag aus. Das Grundtempo ist sinnvoll gewählt

Negativ Eine klarere Betonung der Triolen würde dem Vortrag noch mehr Lebendigkeit geben.

## **Dynamik**

- Positiv      Der Liedteil wird textentsprechend und abwechslungsreich gestaltet. Das Lied wird gefühlvoll interpretiert.
- Negativ      Im Jodel fehlen noch die ausgeprägten Höhepunkte.

## **Harmonische Reinheit**

- Positiv      Rein, durchwegs transparentes Klangbild.
- Negativ      Vereinzelt unsichere Intervallsprünge (zB LT 7 2. Stimme, LT 13 1. und 3. Stimme).

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv      Griffsicher, beweglich und mitgehend.
- Negativ      Vereinzelt etwas laut. Für ein Terzett mehr Akkordbegleitung und weniger Melodie.

---

Juryleiter/in    Föhn Daniel  
Juror/in        Schmid Helga  
Juror/in        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

**JT - Jodler Terzett, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 297**

**Ramseyer Karin, Ziefen**  
**Scherrer Nicole, Sissach**  
**Schiesser-Wermuth Adrian, Ziefen**

**Weisch i möcht i d'Bärg**

Komponist: Mathias Zogg

---

## Gesamteindruck

Der Vortrag wird zwar exakt und sehr gut verständlich vorgetragen; ihm fehlt aber die dynamische Interpretation. Die volle Entfaltung ist eingeschränkt, und die Darbietung kann nur noch knapp in der Höchstklasse eingereicht werden.

## Tongebung

- Positiv      Schöne, klare und gut zusammen passende Stimmen, strahlende erste Jodelstimme, gute Atemstütze.
- Negativ      Zweite und dritte Stimme allgemein zu stark zurück genommen, was einen ausgeglichenen Terzettklang beeinträchtigt. 1. Jodelstimme in hoher Schalllage (zB Ton 'g') jeweils etwas hart und ungepflegt.

## Aussprache

- Positiv      Sehr deutliche und natürliche Aussprache, Endsilben fein zurück genommen, beherrschte Jodeltechnik.
- Negativ      Klinger besser nutzen (zB in den LT 5 und 9 die. mm in "chumm" und die ng in "mängs") Jodelvokalisation erträgt mehr Abwechslung.

## Rhythmik

- Positiv      Exakt und gut erarbeitet.
- Negativ      Alle Schlusstöne im Jodel geraten zu kurz.

## **Dynamik**

Positiv      Natürliche Melodiebogen.

Negativ      Kontrastarm im Lied- und Jodelteil. Es fehlen textgemässe Differenzierungen, sowie im Jodel Schwelltöne mit Höhepunkten.

## **Harmonische Reinheit**

Positiv      Meistens rein und partiturgetreu.

Negativ      Trübungen im LT 9 durch die 3. Stimme, sowie durch die Überstimme in den LT 11 und 12.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in        Hunziker Matthias

Juror/in        Moor Ueli



30. Nordwestschweizerisches

## Jodlerfest



# Festbericht

JT - Jodler Terzett, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 196

Weber Sandra, Reigoldswil  
Weber Doris, Reigoldswil  
Weber Maya, Reigoldswil

**Los wies liedet...**

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Beat Jäggi

### Gesamteindruck

Eine überzeugende Darbietung mit viel Gefühl und Ausstrahlung. Die drei jungen Frauen interpretieren das Lied - ohne Begleitung - glaubhaft und berührend. Eine innig, gefühlvolle Darbietung mit nachhaltiger Wirkung. Die Zuhörer nehmen den drei Jodlerinnen die engagierte Darstellung des Liedes ab.

### Tongebung

Positiv Wohlklingender Terzettklang, sonore warme 3. Stimme. Die Jodeltechnik ist ausgereift, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ 1. Jodelstimme wirkt stellenweise heiser, den Hochtönen fehlt etwas das Strahlen.

### Aussprache

Positiv Sehr gepflegt und verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### Rhythmik

Positiv Exakt, schöne Melodiebögen, passende Tempiwechsel.

Negativ

## **Dynamik**

Positiv Gefühlvolle abwechslungsreiche Darbietung vor allem im Text.

Negativ Im Jodel dürfte man noch mehr wagen. Die strahlende Hochtöne fehlen.

## **Harmonische Reinheit**

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Stellenweise getrübt in den LT 3 h-g, LT 6 fis-a, LT 7 gis-d. Die Jodelhochtöne in den JT 5, 8 und 9 sind nicht rein, die Achtel-Jodelpassage der 1. und 2. Jodelstimme im JT 10 ist ungenau.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in	Föhn Daniel
Juror/in	Henkel Kathrin
Juror/in	Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

**JT - Jodler Terzett, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 326**

**Winkelmann Johanna, Ochlenberg  
Ledermann Andreas, Rumendingen  
Fuhrer Hannes, Ochlenberg**

**Läbesglück**

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

---

## Gesamteindruck

Der Vortrag vermag nur teilweise zu überzeugen. Dynamisch wird aus dieser Komposition zu wenig gemacht. Das Stimmenpotenzial wäre durchaus vorhanden, um die Möglichkeiten vermehrt auszuschöpfen. So bleibt der Eindruck eines gut einstudierten, aber dennoch zu wenig ausgereiften Vortrags.

## Tongebung

Positiv Die drei Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Im Jodel wirkt die 1. Stimme flackerig. Die Stimmen sind nicht immer ausgeglichen.

## Aussprache

Positiv Es werden schöne Klinger gesungen. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig prägnant. Bei so schönen Klingern muss den übrigen Konsonanten mehr Beachtung geschenkt werden.

## Rhythmik

Positiv Taktart deutlich spürbar. Präzise Einsätze

Negativ Grundtempo zu langsam. Melodiefluss wenig beweglich. Ungenaue Rhythmik der 2. Stimme (JT 23); teilweise überdehnte Stellen (LT 8 und 16), stockender Melodiefluss durch zu lange Atemzäsur im JT 20.

## **Dynamik**

- Positiv In der 3. Strophe ist der Gestaltungswille spürbar. Auch der Jodel der 3. Strophe hat mehr Spannung und Höhepunkte.
- Negativ Die Vorgabe "fröhlich" wird nicht wirklich beachtet. Zu wenig abwechslungsreich und phantasievoll. Gesamthaft zu gleichförmig. Keine deutliche Spannung und Entspannung.

## **Harmonische Reinheit**

- Positiv Meist reines Klangbild; gute Stimmführung.
- Negativ Getrübte Stellen in den LT 2 (2. Viertel), LT 3 (punktierter Viertel), LT 9 (1. Viertel) und LT 12 (punktierter Viertel). Der Jodel gelingt rein, ausser JT 4 (1. Viertel) und im JT 7 "ais".

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Mitgehend und diskret.
- Negativ

---

Juryleiter/in Föhn Daniel  
Juror/in Odermatt Heidi  
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



## Festbericht

JQ - Jodler Quartett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 230

**Diethelm-Haldemann Monika, Böckten**  
**Willi-Liechti Elisabeth, Duggingen**  
**Willi-Liechti André, Duggingen**  
**Schaub Rudolf, Bubendorf**

**Chumm los doch zue**

Komponist: Stephan Haldemann

### Gesamteindruck

Die ruhige Singweise passt zum Lied. Doch vermisst man textlich angepasste Spannungsbögen und strahlende Höhepunkte im Jodel, die infolge grosser Steigtendenzen nicht mehr möglich sind. Gefühlvoller Vortrag, der aber nicht bis zum Schluss durchgezogen werden kann.

### Tongebung

Positiv Helle, klare Jodelstimme vor allem gegen Ende des Jodels. Quartettklang ziemlich ausgeglichen.

Negativ Die 2. Basstimme wirkt in der 1. Strophe im LT 6 dumpf und in den Tieflagen nicht immer hörbar (dies wird in der 2. und 3. Strophe besser). Durch das Ansteigen nach C-Dur werden die Jodelhöchtöne in den 2. und 3. Strophe immer gepresster und sind ab JT 6 der 3. Strophe kaum mehr hörbar.

### Aussprache

Positiv Meist gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen wie "Lied\_ertönt", "dass\_eim\_es", "nach\_am", "Doch\_als". Schlusskonsonanten uneinheitlich (End-T bei "lyt").

### Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Die vielen rhythmischen Klippen werden gut gemeistert.

Negativ Das "ritardando" im LT 11 findet wenig Beachtung.

## **Dynamik**

- Positiv Die erste Strophe und der Jodel werden mit viel Gefühl und gestalterischem Willen dargeboten.
- Negativ In der 2. und 3. Strophe verflacht die Dynamik und man vermisst die schönen Spannungs- und Entspannungselemente. Man hört auch fast keine Schwelltöne mehr.

## **Harmonische Reinheit**

- Positiv Interpretiert wird nach dem Notenbild der Partitur.
- Negativ Es wird in B-Dur angestimmt und bereits im 1. Jodel singt man einen Halbton höher, was auf ungenaue Tonschritte zurückzuführen ist. Beim Vortragsschluss endet man in C-Dur. Dieses Ansteigen um gut zwei Halbtöne geht nicht ohne harmonische Trübungen vor sich.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror/in Kohli Urs  
Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

## Jodlerfest



# Festbericht

**JQ - Jodler Quartett, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 286**

**Fluri Carmen, Mümliswil**  
**Fluri Mischa, Ramiswil**  
**Fluri Billy, Ramiswil**  
**Bloch Patrick, Mümliswil**

**Es strahlends Lache**

Komponist: Ruedi Roth

### Gesamteindruck

Wir hören eine ausdrucksstarke und kultiviert vorgetragene Darbeitung, die vor allem durch die differenzierte Gestaltung des Liedteils gefällt.

### Tongebung

Positiv           Schöner Zusammenklang der Stimmen, rund tragend und resonanzvoll.

Negativ           Obwohl die Jodeltechnik offensichtlich beherrscht wird, werden leider viele Kehlkopfschläge umgangen. 2. Bass in den Tieflagen schwach.

### Aussprache

Positiv           Gut verständlich.

Negativ           Vokale zum Teil schlecht geformt, sehr offene o.

### Rhythmik

Positiv           Schön erarbeitetes Grundtempo.

Negativ           Erste Viertelnote im LT 6 und zweite Viertelnote in den LT 4 und 8 besser aussingen.

## **Dynamik**

Positiv Dem Text entsprechend kontrastreich und mit phantasievoller Differenzierung dargeboten.

Negativ

## **Harmonische Reinheit**

Positiv Partiturgetreue und sichere Stimmführung in Lied und Jodel, präzise Tonsprünge

Negativ Stellenweise getrübt im LT 9 (punktierter Viertel) und im JT 2 (d-es-d), Schleiftöne im JT 4 (f-es-d)

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Föhn Daniel

Juror/in Schöni Brigitte





# Festbericht

**JQ - Jodler Quartett, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 78**

**Kramer Andreas, Rafz  
Brunner Sabine, Weiach  
Hablützel Monika, Rafz  
Gfeller Roger, Weiach**

**Waldversprüche**

Komponist: Paul Schreiber  
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

## Gesamteindruck

Wir hören einen recht schönen Vortrag mit gut zusammen passenden Stimmen. Überzeugt werden wir jedoch nur teilweise, weil in den einzelnen Sparten zu viele Mängel auftreten. Die einzelnen tragenden Stimmen vermögen die Waldstimmung der sehr anspruchsvollen Komposition nicht mit ausgeglichener Begeisterung zu übertragen. Die hellen Jodelstimmen werten den Vortrag auf.

## Tongebung

- Positiv Die einzelnen Stimmen sind tragend und haben gutes Potenzial. Die Vorgabe 'lieblich' im Jodel wird vor allem durch die beiden Jodelstimmen innig ausgedrückt.
- Negativ Insbesondere die 4. Stimme passt sich schlecht an, weshalb kein ausgeglichener Quartettklang entstehen kann. Das Bass-Solo in den LT 9 - 14 wirkt gepresst.

## Aussprache

- Positiv Meist verständlich, oft schöne Klinger (zB ng in "mänge").
- Negativ Oft zu wenig prägnante Konsonanten (zB die tt in "Bletter", das r in "Bletter", "Jubelchor", "dörfe", etc.) Zwischen-H (zB im LT 1 "Plä-hätzli") uneinheitlicher Vokal/Dialekt (zB im LT 9 het/hät). Bass-Solo in den LT 9 - 14 nur teilweise verständlich. Etwas farblose Jodelvokalisation.

## Rhythmik

- Positiv Einheitliche Einsätze, spürbarer Puls, richtige Betonungen (Hemiolen in den LT 7 und 9).
- Negativ Das recht zügige Grundtempo lässt dem Quartett zu wenig Zeit um richtig zu artikulieren. Tempowechsel nicht erfasst: Der Soloteil (LT 11-14) gerät viel zu schnell (statt "ruhig und ausdrucksvoll"). Im Jodel werden das "a" im JT 6, das "h" im JT 7 und die Schlussfermate zu wenig lang ausgesungen. Die 4. Stimme singt den zweitletzten Ton im Jodel zu kurz.

## **Dynamik**

Positiv Die beiden Frauenstimmen zeigen die Gestaltung im Lied- und Jodelteil gut vor.

Negativ Die Bassstimmen folgen den dynamischen Bewegungen ihrer Mitsängerinnen zu wenig. Sie gestalten kaum und singen gleichförmig.

## **Harmonische Reinheit**

Positiv Angestimmte Tonart kann gehalten werden. Die Jodel nach der 1. und 2. Strophe erklingen rein.

Negativ Trübungen in den LT 6 und 7, Bässe wirken unsicher. Zu hoch gesungene Töne der Solostimme in den LT 11-13. Schleiftöne der 2. Stimme in den LT 16 und 17. Getrübte Harmonie im 3. Jodel in den JT 6 und 7.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

## Jodlerfest



# Festbericht

**JQ - Jodler Quartett, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 290**

**Lisser-Kummer Christine, Ramiswil**  
**Bader Sandra, Balsthal**  
**Jakob Florian, Aedermannsdorf**  
**Kamber Andreas, Balsthal**

**A Jutz, es Liedli für Härz u G'muet**

Komponist: Jakob Ummel  
Textdichter: J. Kuhn

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

### **Gesamteindruck**

Ein stimmungsvoller, sehr erlebter Vortrag, mit einem glanzvollen Jodel und perfekter Gestaltung.

### **Tongebung**

Positiv Tragende, kräftige Stimmen; Quartettklang meist ausgeglichen; strahlende Jodelhochtöne.

Negativ

### **Aussprache**

Positiv Gut verständliche Aussprache mit abwechslungsreicher Vokalisation.

Negativ Zum Teil werden Schlusskonsonanten und Klinger zu wenig gepflegt.

### **Rhythmik**

Positiv Rhythmisch exakte Vortragsweise mit passender Tempowahl und natürlicher Agogik.

Negativ

## **Dynamik**

Positiv      Ausgefeilte Dynamik, textgemässe Gestaltung, wunderschöne Melodiebögen, sowie viele Spannungs- und Entspannungsmomente.

Negativ

## **Harmonische Reinheit**

Positiv      Meist reines, schönes Klangbild. Sichere Einsätze, präzise Intervalle.

Negativ      Punktierter Achtel und Sechzehntel im LT 4, sowie punktierter Viertel im LT 5 unrein.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv      Unaufdringlich, mitgehend. Bietet Sicherheit und klangliche Einheit, gepaart mit viel Einfühlungsvermögen. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in    von Rohr Lilian

Juror/in        Kohli Urs

Juror/in        Studer Gody